

Verhaltenskodex für Mitarbeitende in den Oberlin Kindertagesstätten

Physische und psychische Gewalt und Unterdrückung sind menschenverachtend und strafbar und wider den Grundwerten von Erzieher:innen. Unser oberstes Ziel ist das Wohl jedes Kindes. Wir schützen Kinder vor Gewalt und Machtmissbrauch sowie übergriffigem Verhalten durch Erwachsene. Wir schützen Kinder davor, sich selbst oder gegenseitig zu verletzen oder in Gefahr zu begeben. Wir sind uns bewusst, dass unser Erziehungs- und Versorgungsauftrag mit den Interessen des Kindes in Konflikt geraten kann. Deshalb ist es wichtig, unser Verhalten und unsere Arbeit stetig zu reflektieren und alle Beobachtungen, Ideen und Schwierigkeiten gemeinsam im Team zu besprechen. Es ist wichtig, dass wir genau Hinschauen und Hinterfragen, gut beobachten, und einen aktiven Austausch mit den Kolleg:innen wie auch mit den Eltern leben. Wir suchen offen das Gespräch.

In unserer Arbeit mit Kindern gehen wir Beziehungen ein. Das ist immer mit einer bestimmten Nähe bzw. Distanz verbunden. Nähe und Distanz sind in der kindlichen Entwicklung entscheidend, wo das Kind sich aus dem „sicheren Hafen“ heraus aufmacht, um die Welt zu entdecken, den „sicheren Hafen“ dann aber immer wieder anläuft. Das Maß von Nähe und Distanz richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes, dessen Entwicklungsstand und der Angemessenheit einer Situation. Für uns gilt der Verhaltenskodex des Oberlinhaus. Dieser wird ergänzt mit spezifischen Regeln für Mitarbeitende im Bereich Kindertagesbetreuung. Die folgenden Verhaltensregeln sind für uns bindend, um Kinder vor Gewalt und Machtmissbrauch durch Erwachsene in unseren Einrichtungen zu schützen:

So handeln wir:



- ✓ Wir haben das Wohl des Kindes im Blick, es ist oberste Priorität unserer Arbeit.
- ✓ Wir schätzen und achten jedes Kind mit seinen individuellen Besonderheiten.
- ✓ Wir fördern Kinder in allen Bereichen und gehen auf Ihre Interessen ein.
- ✓ Wir behandeln alle Kinder gleichberechtigt.
- ✓ Wir reflektieren und reagieren auf Klischees und Vorurteile.
- ✓ Wir respektieren die Grenzen der Kinder.
- ✓ Wir akzeptieren und achten die Intimsphäre der Kinder.
- ✓ Wir erkennen die Gefühle der Kinder an und helfen ihnen diese einzuordnen und damit umzugehen.
- ✓ Wir machen Foto- oder Videoaufnahmen sowie Veröffentlichungen ausschließlich mit ausdrücklicher, schriftlicher Einwilligung der Personensorgeberechtigten und mit dienstlichen Geräten.
- ✓ Wir besprechen und begründen Regeln und Grenzen, die wir setzen, mit dem Team und mit den Kindern.
- ✓ Wir reflektieren unsere Sprache und vermeiden Floskeln.
- ✓ Wir achten auf ein faires und respektvolles Miteinander mit den Kindern und der Kinder untereinander und intervenieren, wenn dies nicht gelebt wird.
- ✓ Wir besprechen mit den Kindern Probleme und Konflikte.
- ✓ Wir suchen uns Hilfe und Unterstützung, wenn wir an unsere Grenzen geraten.
- ✓ Wir stehen zu unseren Schwächen und Grenzen und unseren Fehlern und sprechen diese offen an.
- ✓ Wir sprechen Probleme sofort und offen an. Wir versuchen, gemeinsam als Team Probleme zu lösen.
- ✓ Wir sprechen es sofort an, wenn Kinder nicht adäquat behandelt werden.
- ✓ Wir nehmen Kinder ernst und hören ihnen zu.



So wollen wir nicht handeln:

- Wir setzen Kindern nicht unter Zwang:
- Kinder müssen nicht essen/ aufessen.
- Kinder müssen nicht schlafen.
- Kinder müssen nicht wachbleiben.
- Kinder müssen nicht liegen bleiben.
- Kinder müssen keinen Körperkontakt aufnehmen.
- Kinder müssen nicht auf die Toilette gehen.
- Kinder müssen nicht mitmachen bei pädagogischen Angeboten.
- Wir bestechen Kinder nicht.
- Wir bestrafen Kinder nicht. (Keine Ausgrenzung aus der Gruppe, keine Missachtung, kein Vorenthalten von Nachtschlaf, Aktivitäten ...)
- Wir belohnen Kinder nicht mit Süßigkeiten oder anderen Sinnlosigkeiten.
- Wir stempeln Kinder nicht ab. Wir lehnen Kinder nicht ab.
- Wir bevorzugen keine Kinder aufgrund von Sympathien.
- Wir grenzen kein Kind aus.
- Wir küssen Kinder nicht und lassen uns auch nicht von Kindern küssen.

So handeln wir nicht:

- Wir wenden keine Gewalt an:
- Wir ziehen Kinder nicht mit Gewalt. Wir schieben Kinder nicht mit Gewalt.
- Wir setzen Kinder nicht gewaltvoll hin.
- Wir schreien Kinder nicht an.
- Wir beschimpfen Kinder nicht.
- Wir demütigen Kinder nicht.
- Wir stellen Kinder nicht bloß.
- Wir reagieren auf Gewalt nicht mit Gegengewalt (psychisch, physisch, seelisch).
- Wir nehmen keinen unnötigen Körperkontakt von uns aus auf, ohne dass das Kind dies wünscht/ fordert (z.B. auf den Schoß nehmen, Umarmen, Hochnehmen).
- Wir fassen Kindern nicht in den Genitalbereich (außer bei notwendiger Hilfe bei der Körperhygiene: bei Bedarf abwischen/ abtrocknen/ Windeln und Inkontinenzvorlagen anlegen mit Handschuhen).

